

**Bericht des Allgemeinen Studierendenausschusses
Für die Sitzung des Studierendenparlaments am 5.11.2025**

Vorsitz

Der Vorsitz hat sich in den Semesterferien vor allem um das Tagesgeschäft gekümmert, E-Mails bearbeitet, treffen mit verschiedenen Gruppen und Institutionen. Ein zentrales Gespräch fand mit „Pfeffer und Salz“ zum Thema Kulturticket statt. Darüber hinaus wurde ein Austausch mit dem Gebäudemanagement geführt, an dem auch das Hochschulreferat und das Finanzreferat teilnahmen. In diesem Gespräch wurde vereinbart, dass Studierenden künftig Parkplätze zugewiesen werden können, allerdings nur gegen eine Bearbeitungsgebühr. Noch offen bleibt, wie bei besonderen Straßen verfahren wird. Das StuPa wurde in diesem Zusammenhang angeregt, künftig häufiger Gespräche mit dem Gebäudemanagement zu führen, um dezentrale Räume für Sitzungen besser zu koordinieren. Außerdem wurde der Vorschlag einer Campuslinie eingebracht, die den Nordcampus mit dem Hochschulsport verbinden soll. Ein weiteres Thema war die Anfrage, bei der Mensa am Turm Plakatwände aufzustellen, um zu vermeiden, dass Mauern weiterhin als Aushangflächen genutzt werden. Abschließend wurde das Campusfestival vom Gebäudemanagement sehr positiv aufgenommen. Die größte Aufgabe in den letzten Monaten, was das Festival an sich und die Nachbearbeitung dessen.

Finanzreferat

Während der Vorlesungsfreien Zeit stand zunächst die Finanzielle Vor- und Nacharbeitung des Festivals im Vordergrund, zudem wurde das Sekretariat vertreten, und eine Urlaubsvertretung der Geschäftsstelle organisiert. Des weiteren wurde an der Umsetzung des AStA Beutels mitgewirkt.

Darüber hinaus gab es den Semesteraustausch mit dem Studierendenwerk, hier wurden die finanziellen Herausforderungen des Studierendenwerks und deren Auswirkungen auf die Studierendenschaft erörtert.

Auch gab es einen Austausch mit dem Abteilungsleiter des Gebäudemanagements, hier wurden unter anderem die Mobilität an der Universität, die Bewerbung von Veranstaltungen sowie die Raumvergabe für solche besprochen.

Ansonsten lag das Augenmerk neben dem Tagesgeschäft auf der Erstellung des 2. Quartalsberichts.

Sozialreferat

Ein zentraler Schwerpunkt des Sozialreferats lag auf der beginnenden und vorbereitenden Phase der Semesterticketrückerstattung. Parallel dazu fanden konzeptionelle Überlegungen zur Weiterentwicklung der Sozialsprechstunde statt, um diese zukünftig noch besser an die Bedürfnisse der Studierenden anzupassen.

Im Weiteren wurde war die O-Phasen-Begrüßung sowie der AStA-Vorstellung für internationale Studierende vorbereitet. Im Zuge dessen wurde außerdem der Workshop des International Student Council (ISC) und des International Student Parlament (ISP) vorbereitet, der in enger Zusammenarbeit mit dem Außenreferat stattfand. Ergänzend fanden Gespräche zur Archivierung statt.

In der Sozialberatung zeigte sich zum Semesterbeginn ein außergewöhnlich hohes Anfrageaufkommen, insbesondere zu den Themen Wohnen und finanzielle Unterstützung. Die Vorbereitung einer zusätzlichen Sozialberatung am Nordcampus wurde vorangetrieben. Darüber hinaus laufen die Planungen für eine Themenschwerpunktwoche „Mental Health“, die Studierenden einen niedrigschwelligen Zugang zu psychischer Gesundheitsförderung und Unterstützungsangeboten bieten soll.

Außenreferat

Neben den regelmäßigen Teilnahmen an AStA-Sitzungen und Teamsitzungen wurden die Newsletter für August, September und Oktober fertiggestellt und verschickt. Außerdem nahm das Außenreferat an einem Treffen mit Pippa von der Landespolitik (Bündnis 90/Die Grünen) teil, bei dem hochschulpolitische Themen und aktuelle Entwicklungen besprochen wurden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Überarbeitung des Uni-Readers. Der Text wurde zunächst überarbeitet, finalisiert und anschließend an das Design-Team übergeben. In enger Abstimmung mit dem Design-Team und der Druckerei konnte das finale Design an die Druckfirma weitergegeben werden. Damit ist die Produktion des Uni-Readers abgeschlossen.

Darüber hinaus fanden mehrere Gespräche mit der Universität statt: Ein Treffen mit der Pressestelle diente der Abstimmung über gemeinsame Kommunikationsformate, während im Gespräch mit dem Uni-Präsidenten aktuelle hochschulpolitische Themen und mögliche Kooperationen besprochen wurden.

Ein großer Teil der Arbeit fiel rund um das Campusfestival an. Hier wurde sowohl beim Auf- und Abbau unterstützt als auch logistische Aufgaben übernommen, darunter der Transport mit dem Anhänger vor und nach dem Festival. Zudem wurden Schichten während des Festivals übernommen, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Im Bereich Internationale Studierende (ISC/ISP) fanden umfangreiche Planungen und Abstimmungen statt. Es wurden die AStA-Vorstellung für internationale Studierende (am 15.10.) sowie der ISC/ISP-Workshop (am 17.10.) vorbereitet und durchgeführt. Zudem erfolgten mehrere Treffen mit dem European Student Network (ESN) zur Koordinierung gemeinsamer Aktivitäten. Dabei wurde unter anderem eine Rückmeldung zum Flyer für internationale Studierende gegeben, das Protokoll des ESN-Treffens erstellt sowie die Workshopplanung gemeinsam mit dem Sozialreferat vorangetrieben. Darüber hinaus fanden ein Treffen mit dem Studierendenwerk und Gespräche mit dem fzs (freier zusam-

menschluss von student*innenschaften) statt. Im Bereich der Veranstaltungsorganisation wurde an der Planung und Bewerbung verschiedener Vortragsveranstaltungen gearbeitet. Außerdem gab es Absprachen zur Website, um die Online-Präsenz zu verbessern.

Politische-Bildung

Ein besonderer Fokus lag auf der Veranstaltung zur Geschichte der ehemaligen DKS sowie der anschließenden Exkursion an die ehemalige deutsche Kolonialschule in Witzenhausen, die erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Neben diesen Projekten stand die allgemeine Veranstaltungsplanung im Mittelpunkt. Dazu gehörten sowohl konzeptionelle Überlegungen als auch konkrete Absprachen zu zukünftigen Formaten. Außerdem fand ein Treffen mit dem Studierendenwerk statt, bei dem organisatorische und inhaltliche Themen rund um gemeinsame Projekte besprochen wurden.

Darüber hinaus erfolgte die Teilnahme an der LAK-Sitzung (LandesASTenKonferenz) sowie am Bündniscall zur Demoplanung der LAK, um sich über landesweite hochschulpolitische Entwicklungen auszutauschen und an der Vorbereitung gemeinsamer Aktionen mitzuwirken.

Mit Blick auf das kommende Wintersemester 2025/26 wurde bereits mit der Planung neuer Veranstaltungsformate begonnen. Dazu zählen unter anderem eine Podiumsdiskussion zum Thema Arbeiter*innenkinder und Studium sowie eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Soziales Studium“, die verschiedene Aspekte sozialer Gerechtigkeit im Hochschulkontext beleuchten soll.

Hochschule

Neben dem laufenden Tagesgeschäft stand insbesondere die Veröffentlichung der Ordnungsänderung im Fokus. Zudem erfolgte ein Austausch mit Herrn Buhre bezüglich der Trennung der Fachschaften Mathematik und Informatik, um offene Fragen zur Umsetzung und Kommunikation zu klären.

Darüber hinaus fand ein Treffen mit dem Studierendenwerk statt, bei dem verschiedene Themen zur Zusammenarbeit und studentischen Angelegenheiten besprochen wurden. Auch im Bereich der Erstbetreuung wurde ein Gespräch geführt, um die Abläufe rund um die O-Phase weiter abzustimmen. In diesem Zusammenhang wurde ein Schichtplan für das Beutelpacken erstellt. Ebenfalls wurde bei der O-Phase viele Schichten übernommen, beim Beutelpacken geholfen und die AStA Stände wurden koordiniert.

Zudem wurden mehrere Anfragen aus den Fachgruppen bearbeitet und das Fachgruppenverzeichnis aktualisiert, um diese für die Hochschulwahlen auf dem aktuellen Stand zu haben.

Referat für Gender und Diversity

Zu Beginn stand ein Gespräch mit dem Präsidenten der Universität an, bei dem aktuelle Themen besprochen wurden. Parallel dazu liefen die Vorbereitungen für das Festival, bei denen organisatorische und logistische Aufgaben abgestimmt wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Veranstaltungsplanung für das kommende Wintersemester 2025/26 sowie auf der Planung von Veranstaltungen im Rahmen der Alternativen O-Phase (AOP). Dabei wurden Konzepte entwickelt, Termine abgestimmt und mögliche Kooperationen mit weiteren Gruppen und Initiativen besprochen.

Besonders intensiv war die Arbeit im Feministischen Bündnis. Dazu zählten Absprachen zu kommenden Aktionen, die inhaltliche Vorbereitung von Veranstaltungen sowie die Weiterentwicklung gemeinsamer Themen im Bündnis.

Referat für Klimakrise, Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Das Referat für Klimakrise, Umweltschutz und Nachhaltigkeit plante vor allem die Veranstaltungen für das Wintersemester. Dazu gehörten insbesondere Werbemaßnahmen, Raumbuchungen und die inhaltliche Planung der Formate. Für das kommende Semester wurden eine Vortragsreihe, mehrere Workshops sowie ein Pubquiz konzipiert. Ein weiterer Schwerpunkt war der Austausch mit der Initiative GöHört, bei dem der aktuelle Stand der Nachhaltigkeitsarbeit an der Universität besprochen wurde. Darüber hinaus fand ein Gespräch mit der Gruppe Plant Based Universities statt, um mögliche Kooperationsprojekte im Bereich Nachhaltigkeit und Ernährung zu entwickeln. Ein zentrales Thema war erneut der Vogelschlag an der Universität. Es erfolgte eine erneute Anfrage an das Gebäudemanagement (GM) zu möglichen Maßnahmen, um Vogelschläge künftig zu verhindern. Zudem wurden mehrere tote Vögel am Rechenzentrum gemeldet. In diesem Zusammenhang fand auch ein Gespräch mit Marco Lange vom Green Office statt, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Über die Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit wurde zudem darauf hingewiesen, dass Meldungen zu toten Vögeln weiterhin an die Mailadresse des Klimareferats gesendet werden können.

Darüber hinaus fanden Absprachen und Planungen mit den Kritischen Wissenschaftler*innen (Kriwis) statt, um gemeinsame Veranstaltungen zu koordinieren und inhaltlich abzustimmen. Auch die Kooperation mit Plant Based Universities wurde weitergeführt und in die Veranstaltungsplanung eingebunden. Abschließend wurden Werbematerialien erstellt und notwendige Besorgungen für die geplanten Veranstaltungen vorgenommen.

Kultur

Das Kulturreferat war vor allem mit der Durchführung und Nachbereitung des Festivals beschäftigt. Stände, Zäune und Bühne aufgebaut, sowie wieder abgebaut. Das Festival und alle helfenden Hände koordiniert. Betreuung von Künstler*innen. Außerdem wurde dem Göttinger Tageblatt ein Interview gegeben. Nachbesprechungen mit dem Gebäudemanagement, Universität und Getränkelieferanten.